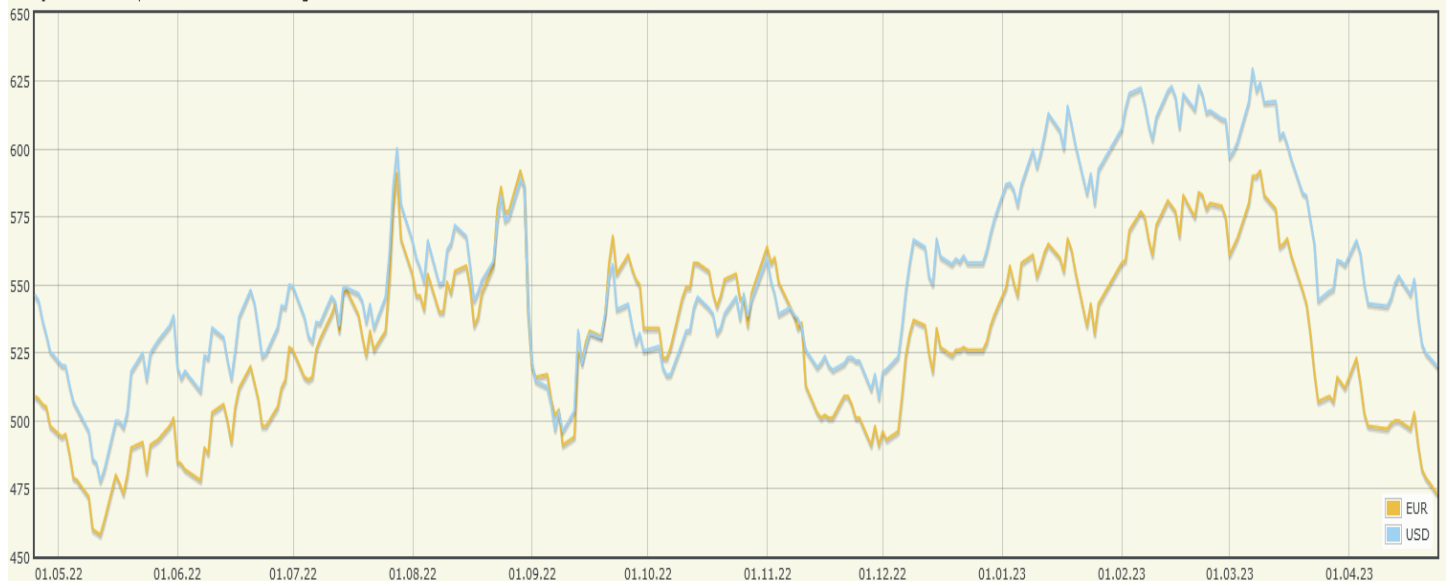


Die gestrigen Kursverluste beim Sojakomplex waren im Wesentlichen den schwächeren US- Vorgaben geschuldet. Relativ geringe physische US- Ausfuhren mit 374.960 mto Sojabohnen in der Woche bis zum 20. April ließen den Vorsprung in dieser Saison auf 400.000 mto sinken, total wurden jetzt 47,047 mio.mto in den Export verladen. Am gestrigen Nachmittag wurden Verkäufe von 327.000 mto US- Mais zur Verladung nach China storniert, die letzten meldepflichtigen US- Exportverkäufe an Sojabohnen gab es am 05. April mit 276.000 mto an nicht benannte Destinationen. Nachbörslich wurden Zahlen zur USAussaat veröffentlicht. Per Sonntag waren 14% der geplanten Fläche an Mais ausgebracht, 7% mehr als vor einer Woche und 4% mehr als im Schnitt der vergangenen Jahre. Bei den Bohnen waren es 9%, ein Fortschritt von 5%, auch gegenüber dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. In Argentinien hat eine Gewerkschaft der Transporteure einen 24 - Stündigen Streik abgehalten. Eine Versorgungslücke ist jedoch nicht entstanden, da die Versorgung der dortigen Ölmühlen aktuell auch im größeren Umfang von der Wasserseite stattfindet. Allein im März wurden 1,3 mio.mto Sojabohnen importiert, 1,1 mio.mto aus Paraguay und 222.430 mto aus Brasilien. Dieser Wert entspricht etwa dem 2,5 fachen des Wertes aus März 2022. In Brasilien sind 92% der Sojabohnen geerntet, die Exportverladungen nehmen entsprechend Fahrt auf. In den ersten drei Wochen im April wurden 10,5 mio.mto verladen, bis zum Ende des Monats könnten es gut 15 mio.mto werden. Im April des Vorjahres waren es total 11,4 mio.mto. Ein gestriges Treffen zwischen dem russischen Außenminister Lawrow un dem UNGeneralsekretär Guterres ging ohne nennenswerte Ergebnisse zu Ende. Guterres übergab Lawrow einen Brief für Putin, über den Inhalt ist bisher nichts bekannt. Erwähnenswert ist die Äußerung des Vertreters China bei den Vereinten Nationen, dieser Sprach sich für die Fortsetzung des Abkommens nach dem 18. Mai aus. Beim heutigen elektronischen Handel dominieren Negative Vorzeichen. Der Euro gewinnt weiter an Wert. In Deutschland gab es überwiegend positive Daten zum Ifo- Geschäftsklimaindex, mit 93,6 Zählern erreicht dieser den höchsten Wert seit dem Ausbruch des russischen Krieges gegen die Ukraine, was einen Zinsschritt der EZB von 0,5% am 04. Mai wieder etwas möglicher werden lässt.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

